

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Semmel mit Quarg bestrichen (der mit etwas Milch fein gerührt); 2—3 Mal wöchentlich Suppe oder Milch. Zu alle dem meistens gekochtes Obst. — Morgens Milch  $\frac{1}{4}$ — $\frac{3}{8}$  Lit., und wenn Sie von Mittagspeisen nur eine kleine Portion geniessen dürfen, Nachm.  $\frac{1}{4}$  Lit. Milch, ohne etwas dazu zu essen. — Alles, was sie geniessen, lauwarm (28—30°). Unterlassen Sie die Gymnastik; treiben Sie die natürliche Gymnastik der Beine durch täglich mehrmaliges Spaziergehen, ohne sich zu übermüden, und üben Sie täglich einige Mal die Tiefatmung.

**H. R. in N.** Kind von 14 Monaten mit englischer Krankheit mässigen Grades, das nicht gedeihen will, trotz sorglicher Ernährung mit Kuhmilch.

Ernährung. Beste, möglichst frische Kuhmilch mit  $\frac{1}{2}$  Wasser verdünnt, mit etwas Mondamin (1 flachen Theelöffel auf das Tagesquantum Milch) versetzt, wird sofort nach dem Einliefern im Wasserbade gekocht, und zwar 40 Minuten, nachdem die Milch ins Kochen gekommen. Alsdann wird sie gut zugedeckt (am besten auf Flasche gefüllt) kühl gestellt und das betreffende Quantum jedesmal, wenn es dem Kinde gereicht werden soll, im Wasserbade auf etwa Blutwärme (28—30° R) erwärmt. Die Nahrung wird nicht unter 3 Stunden Pause und regelmässig gegeben. Nachts ist das Kind von der Nahrung zu entwöhnen; statt dessen Anfangs etwas schwaches Zuckewasser oder guten Fruchtsaft (etwa 2 Theelöffel auf  $\frac{1}{8}$  Lit. Wasser), alles lau, bis zuletzt nichts mehr gegeben wird. Würde bei dieser Ernährung binnen einigen Wochen der Körper des Kindes nicht zunehmen, so ist zur Abkochung der Milch im Soxhlet'schen Apparat überzugehen.

Das Bett. Der Kinderwagen als Bettstelle hat seine grossen Nachteile. Selbst wenn er zum Ausfahren benutzt wird, ist er auszuschlagen mit Diell und darüber eine wollene Decke (beides am Wagen festzunähen). Auf dem Boden kommt eine tüchtige Matratze zu liegen. Zum Schlafen ist zu nehmen eine gute Holzbettstelle (mit undurchbrochenen Wänden) mit einem Boden von nebeneinandergelegten Brettern. Das Bett besteht aus einer Werg-Matratze, darauf kommt eine zweite dergleichen, noch besser statt dieser eine Jäger'sche Wollmatratze. Schwächliche Personen und nicht am wenigsten schwächliche Kinder erwärmen sich auch bei dieser Unterlage nicht genügend, schlafen unruhig oder erwachen nicht erquickt. Diesen gibt man statt der 2. Matratze ein Unterbett und lässt sie so lange darauf liegen, bis sie kräftiger geworden. Dasselbe gilt von der Bedeckung; man gibt den Betreffenden ein Deckbett und geht bei zunehmenden Kräften zu einigen Wolldecken über, bedeckt aber die Füsse und Beine bis über das Knie noch ausserdem, z. B. mit einem Federkopfkissen. Die Matratzen müssen handhoch oder etwas höher und gut, fest und aus einem Stücke gearbeitet sein; die getheilten sind zu vermeiden. Zur Wergmatratze nimmt man gutes russisches Werg, und zwar die bessere (feinere) Sorte.

Bad und Waschung. Wöchentlich 4 Mal ein Vollbad 28° R, und mit der Besserung 27°, später 26°, Dauer nicht über 5 Minuten, am besten 2—4 Minuten; zeigt sich das Kind etwas matt danach, so wird die kürzere Zeit genommen. 3 Mal wöchentlich Abwaschung im Bett 24° (mit der Besserung 23 und 22°), Füsse und Unterschenkel 20°, später 19 und 18°. Beim Baden, Waschen und Abtrocknen ist jede besondere Reibung zu vermeiden. Die Wiedererwärmung ist im Bett abzuwarten. Bad und Waschung können Abends vorgenommen werden, das Kind muss aber schon vorher gut warm sein, am besten im Bett vorher sich durchwärmen. Mit der Zunahme der Besserung 3—4 Mal wöchentlich eine Abwaschung und 1—2 Mal ein Bad.

Dr. med. Lt.

### Redaktionsbriefkasten.

**Herrn Zahnkünstler P. in Dresden.** Vielen Dank für „Aerztlichen Zentralanzeiger“. Man kann das Blatt nicht lesen, ohne immer „verbissener“ zu werden. Gelegentliche Benützung.

**Stettin.** Ja, der Dr. Klencke'sche Artikel: „Bei den Idealisten zu Gast“ in dem sonst auch trefflichen „Universum“ muss den Vegetarianern Balsam sein. Was ein Klencke so schlagend über Vegetarismus sagt, verdient, überlegt und befolgt zu werden; denn der Mann spricht doch wahrhaftig nicht — „pro domo“! Dr. Alanus wollte dem Vegetarismus den Todesstoss versetzen — das war aber die geistige Wiedergeburt dieser hochwichtigen Bewegung. Ich habe Rede und Gegenrede mit grösstem Interesse verfolgt — und nicht ohne Nutzen!

**Herrn Julius Ketzler - Glauchau i. S.** Ihre gesandten Proben von Linsen-, Erbsen- und Reisgries bewähren sich aufs Beste. Es gehört nichts dazu als eine Hausfrau, die derlei zu kochen versteht und auch kochen will. Dann fahre wohl, Hammelkeule und Rinderbraten!

**Deuben und Hildesheim.** Geduld bis nächste Nummer.

Verantw. Redacteur: Johannes Reinelt (Philo vom Babe) in Reiffe.  
Druck und Verlag von Wilhelm Pfeil (Gustav Schurz), Berlin SW. 48, Wilhelmstrasse 124.

1 Inseraten-Beilage